

Neu- und Tribschnee in der Höhe störanfällig.

	<p>1400 m Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Ammergauer Alpen</p>	
	<p>2000 m Werdenfeller Alpen, Allgäuer Hauptkamm</p>	
	<p>Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen</p>	

Lawinprobleme



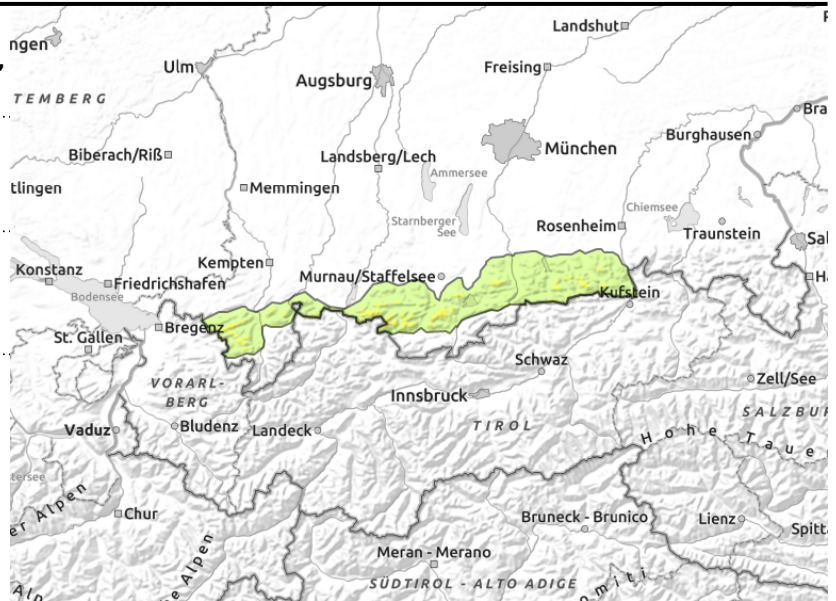
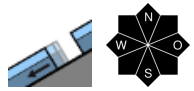
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Ammergauer Alpen



Kleinere Selbstauslösungen möglich, stellenweise Triebsschnee

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1400 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist der Neuschnee vom Mittwoch. Dieser kann sich besonders mit Sonneneinstrahlung aus sehr steilem Gelände als kleine bis mittelgroße Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Wintersportlern losgetreten werden. In allen Expositionen kann der Schnee, dort wo er durch Wind gebunden ist, zudem stellenweise als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawine vom Einzelnen ausgelöst werden. An steilen, glatten Wiesenhängen aller Expositionen ist die Selbstauslösung von kleinen bis mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich.

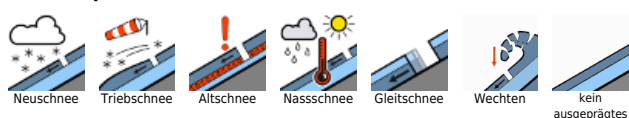
Schneedeckenaufbau

Am Mittwoch sind verbreitet 15 bis 25 cm Neuschnee gefallen. Dieser liegt in vormals bereits ausgeaperten Bereichen auf dem warmen Boden und sonst auf einer feuchten Altschneeoberfläche, mit welcher er sich gut verbinden konnte. Kammnah sind mancherorts bei mäßigem Wind aus unterschiedlichen Richtungen kleinere Triebsschneeanisammlungen entstanden, die störanfällig sind. Bei Sonneneinstrahlung und milden Temperaturen verliert der Schnee oberflächlich an Bindung. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend kompakt und stabil. Sie ist komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund ermöglicht.

Tendenz

Die Gefahr trockener Schneebrettlawinen wird zurückgehen. Selbstauslösungen von Locker- und Gleitschneelawinen sind weiter möglich.

Lawinprobleme



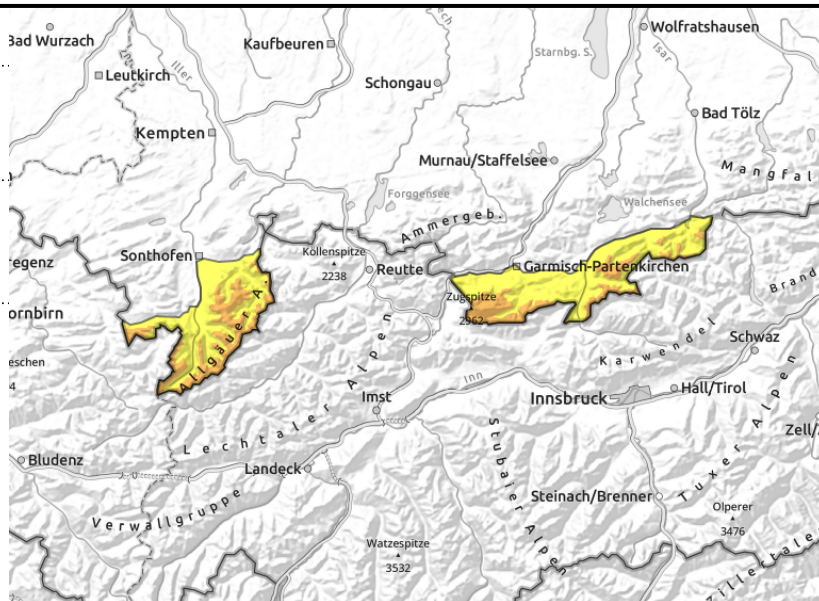
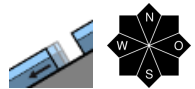
Gefahrenstufen



Exposition



Werdenfeller Alpen, Allgäuer Hauptkamm



Lockerschneelawinen aus dem Steilgelände möglich, stellenweise Tribschnee

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist der Neuschnee vom Mittwoch. Dieser kann sich besonders mit Sonneneinstrahlung aus sehr steilem Gelände als mittelgroße Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Wintersportlern losgetreten werden. Dort wo der Schnee durch den Wind gebunden ist, kann er zudem als mittlere Schneebrettlawine vom Einzelnen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen hierfür befinden sich im kammnahen Steilgelände aller Expositionen.

An steilen, glatten Wiesenhängen ist die Selbstaumlösung von mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich.

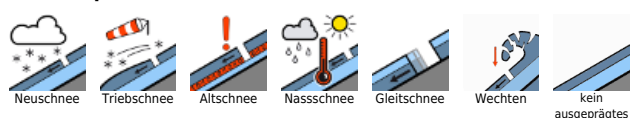
Schneedeckenaufbau

In den tiefen und mittleren Lagen liegen 10 bis 25 cm Neuschnee auf dem vormals ausgeaperten, warmen Boden oder einer feuchten Altschneeoberfläche, mit welcher er sich gut verbinden konnte. In den Hochlagen fielen verbreitet 30 Zentimeter Schnee mit wenig Windeinfluss teilweise auf einen Harschdeckel unter dem sich weiche Schichten befinden, die störanfällig sein können. Auch innerhalb des Neuschnees gibt es eine schwache Schicht, die auslösbar ist. Kammnah sind mancherorts bei mäßigem Wind aus unterschiedlichen Richtungen störanfällige Tribschneeanisammlungen entstanden. Bei Sonneneinstrahlung und milden Temperaturen verliert der Schnee oberflächlich an Bindung. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend kompakt und stabil. Sie ist komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund ermöglicht.

Tendenz

Die Gefahr trockener Schneebrettlawinen wird zurückgehen. Selbstaumlösungen von Locker- und Gleitschneelawinen sind weiter möglich.

Lawinenprobleme



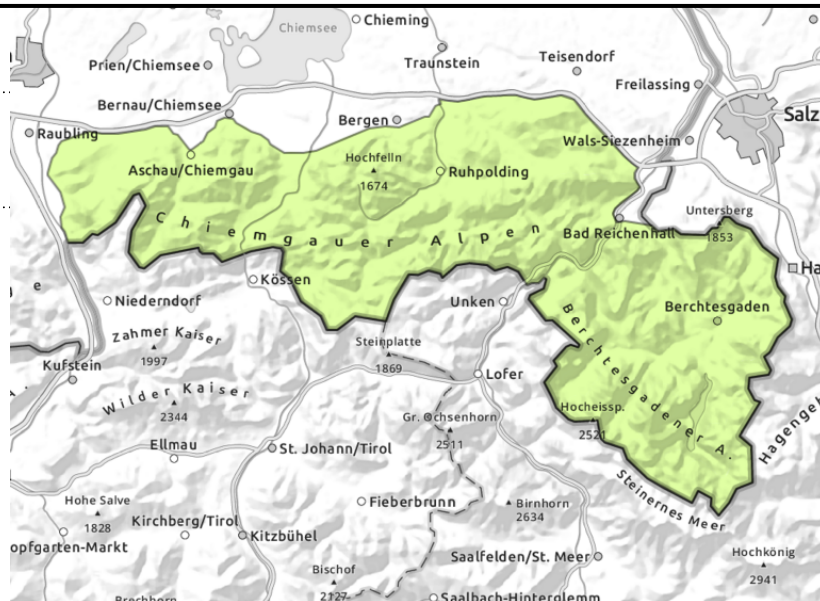
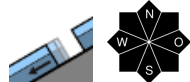
Gefahrenstufen



Exposition



Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Gleitschnee. An steilen, glatten Wiesenhängen aller Expositionen ist die Selbstauslösung von kleineren Gleitschneelawinen möglich. In den Hochlagen kann vereinzelt kleinräumiger Tribschnee im kammnahen Steilgelände als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Die Absturzgefahr ist zu beachten.

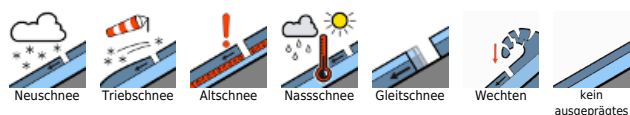
Schneedeckenaufbau

Wenige Zentimeter Neuschnee sind am Mittwoch mit wenig Windeinfluss gefallen und konnten sich gut mit der feuchten Altschneeoberfläche verbinden. Kammnah sind mancherorts bei mäßigem Wind kleine Tribschneeannehlungen entstanden, die störanfällig sind. In den Hochlagen liegt der Neuschnee auf einem Harschdeckel unter welchem sich stellenweise weiche Schichten befinden. Mit Sonneneinstrahlung und milden Temperaturen verliert der Schnee oberflächlich an Bindung. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend kompakt und stabil. Sie ist bis in die Hochlagen komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund ermöglicht.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

